

Kunst ist in der Kultur, was Forschung in der Wissenschaft ist - Kunst als Abenteuer - Künstler als Seismographen - Kunst als Weckreiz – Künstler als Plebejer

Kunst ist in der Kultur, was Forschung in der Wissenschaft ist - Kunst als Abenteuer - Künstler als Seismographen - Kunst als Weckreiz - Künstler als Plebejer Die **123Literaturwerkstatt456** bot im Festsaal des Berliner Rathauses als Preisträgerlyrik Hausfrauenlyrik, Bildungsbürgerlyrik und Ohrensessellyrik an. Danach begegneten Lyrikfans einander bei Wein und Brezeln. Es ließ die Veranstaltung entspannt ausklingen... ...Die **123GoggenheimGalerie456** war voll von Besuchern, weil Fotos mit Schnee gezeigt wurden, 'Schnee ist Exotisches geworden.'... Interfilm zeigte im Babylon Berlin Mitte eine Kurzfilmreihe **123Short attacks456**. Die Zuschauer sollten sie bewerten. 'Aber man weiß erst Tage später, welche Filme das Gehirn eingespeichert hat', der Film **123Spin456** von **123Jamin Winans456** wirkte ästhetisch perfekt, surreal und optimistisch, weil in ihm ein Künstler den Lauf der Dinge verändern konnte, der Film **123City Paradise456** von **123Gaëlle Denis456** zeigte hingegen eine kitschig schöne Fantasiewelt. Andere Filme waren auf Pointen hin inszeniert. Regisseure waren anwesend. Der Zuschauer konnte das Gespräch mit ihnen suchen... ...Die **123Fabrik456** in Postdam liegt am Wasser. Unter wolkenverhangenem Himmel wurde ein Lunafest gefeiert. **123Andrew Duwson456** / Großbritannien illustrierte gestisch einen englischsprachigen Text über **123das spektakulärste Raumfahrtabenteuer - Apollo 11456**. Er arbeitete mit bombastischer Musik, die auch einen Blinden erschüttert hätte. Es war faszinierend, zwischen schwarzen Stoffen Hände flattern, Finger zappeln zu sehen und an Mondflüge zu denken. Auch die **123Mondflucht456** von **123Schindelkilliusdutschke456** / Berlin bezeugte, dass mit geringem technischem Aufwand Wirkungen erzielbar sind. Sie benutzten keine bombastische Musik, aber sie konnten singen. Dem Stück schien eine Dramaturgie zu fehlen, aber gerade deshalb konnte es überraschend wirken. Das Publikum amüsierte sich. Es fehlte das Jaulen der Wölfe zum Mond. 'Wenn Turnschuhe übers Parkett laufen, wünscht man sich, dass es Akustikdesigner für Schuhe gibt'... ...Wenn man das Buch von **123Savvas Xiros Guantanamo auf Griechisch / Pahl-Rugenstein-Verlag456** gelesen hat, wirken kulturelle Tändeleien, über die man sich da und dort amüsiert hat, plötzlich peinlich. Der Text verdichtet Erinnerungen an Verhöre eines Mannes, der mit anderen Bomben gegen ein System gebaut hatte, das Menschen zerstörte. Eine war in seiner Hand explodiert. Die

Verfassungen demokratischer Länder erlauben bewaffneten Widerstand gegen Entwicklungen, die die freiheitlich-demokratische Grundordnung gefährden. Die Übersetzerin, 123**Heike Schrader**456, wurde am Flughafen Frankfurt verhaftet, als sie von Griechenland nach Deutschland einreiste, um das Buch vorzustellen. Sie sei eine flüchtige Terroristin. Sie war unter ihrem Namen polizeilich gemeldet und arbeitete seit Jahren als Journalistin. 'In Deutschland scheinen nur noch die Richter die freiheitlich-demokratische Grundordnung vor der Zerstörung durch Staatsanwälte und Polizei zu schützen'... ...123**Arne Nielson**456 entführt Leser in der Mehrzahl seiner Erzählungen im Band 123**Buddeln, 1-3**456 in eine trotz Kunstsprache geschwätzig wirkende Kleinbürgerwelt, deren Langweiligkeit Andeutungen von Kindesmissbrauch aufzubrechen versuchen. Das Fragment Buddeln 1 - 3 wirkt spannender, poetisch... ...123**Walter Moers Stadt der träumenden Bücher**456 ist geschwätzig erzählt, aber nach circa siebzig Seiten ist der Leser wegen Fantasien und Pointen so gefesselt, dass er das dicke Buch bis zum Ende lesen und an andere verborgen will, um sie am Abenteuer Literatur teilnehmen zu lassen. Der Leser sieht das nächste Buch, nach dem er greift, misstrauisch an, ob es präpariert sein könnte, um ihn zu töten. Das Nachfolgebuch 123**Der Schreckenmeister**456 erschien zu früh. Eine Überarbeitung hätte verhindern können, dass der Leser circa zweihundertzwanzig Seiten durchgeschmökert haben muss, um erneut in eine fremdartige Fantasiewelt eingetaucht zu sein. In den Fantasiewelten von Walter Moers geht es so brutal zu wie in der Wirklichkeit. Aber sie wirkt so fremd, dass sie beruhigend wenig mit der Wirklichkeit gemein zu haben scheint und der Leser seine Wirklichkeit beim Lesen vergessen kann... ...123**Peter Handke**456 schrieb 123**Kali**456 aus einem toten Winkel heraus, in dem er die Realität nicht wahrnehmen brauchte, in der er Wirklichkeiten erfinden konnte, die wie Musik vom Leiden, Hemmungen und Hoffnungen von Menschen erzählen... ...Kalisalze entziehen der Luft Feuchtigkeit und lassen Menschen, die sich in Bergwerken verirren, dehydrieren; zurück bleiben ihre letzten Gefühle in Form von elektromagnetischen Wellen, bis elektromagnetische Wellen sie überlagern/zerstören... Der 123**Hamburger Bahnhof**456 provoziert Reisen in Fantasien anderer und eigene. Der Betrachter, der sich in den Freiräumen zwischen Projektoren und Leinwänden aufhält, verändert Bilder und Aussagen... ...123**Otmar Wagner**456 bot auf der Bühne des Orphtheaters Berlin ein Potpourri zwischen seichtem Entertainment und provokanter Kunstaktion a la Schlingensiefel, das man Individualität nennen und in einer Zeit, in der Menschen mit Sanktionsdrohungen, die das Existenzminimum gefährden, zum Absterben in Robotermentalität gezwungen werden, glücklich

genießen kann, - auch wenn Wagners Ensemblepartner vorrangig Ton- und Bildtechnik ist, die zeitweilig auf Nutzungspläne reagiert, als sei sie ein störrischer Mensch... ...123**Ulrich Peltzer**⁴⁵⁶ ließ einen Roman als 123**Teil der Lösung**⁴⁵⁶ drucken, ohne ihn zuvor ablagern zu lassen, Striche zu setzen. Der Leser braucht Langeweile, um an den Beschreibungen von Parties, Straßen, Cafés Vergnügungen zu finden. Er behält sie in Erinnerung, als sei er dabei gewesen. Der Roman weckte Neugier auf Film- und Kulturkritiken, die der Autor stellenweise einfügte. In ihnen ist die Sprache dicht, poetisch und verursacht Weckreize im Gehirn... ...Wer in Island war, wird von 123**Sigur Rós****Film Heima**⁴⁵⁶ enttäuscht. Die brüchigen, dampfenden Landschaften sind Kapitelteiler in einem Film über eine Tournee von jungen Musikern, deren Sound bei Rotwein, Kerzenschein oder Sonnenuntergang faszinierend wirken könnte, aber nicht im Kino. Der Anfang des Films verschlug den Atem: Ein Videokünstler ließ Wasserfälle nach oben fließen, Musiker schienen Geisterwesen. 'Es hätte ein traumhafter Film werden können.'... ...An der Haltestelle vor der Brotfabrik lag ein gut erhaltener Aktenkoffer mit Zahlenschloss. Es war wahrscheinlicher, dass es eine Art Kunstwerk ist als eine Bombe, aber es war wahrscheinlicher, dass der Aktenkoffer mit Sprengstoff, der Leben beenden kann, gefüllt war als mit Geldscheinen, die Leben ermöglichen können... ...wenn man die 123**Zitty**⁴⁵⁶ abonniert hat, fällt auf, dass einige Künstler und Kunstmanager von den Redaktionen begünstigt werden... Opern, Theater, Museen werden finanziell unterstützt. Andere Künstler und Kulturschaffende müssen vorwiegend in verstörender Armut, weitgehend ohne Bürgerrechte und in beständiger Angst vor Schikanen leben, auch wenn ihre Arbeitsleistungen umfangreich in Anspruch genommen werden und im Arbeitslosengeld² ausreichend Geld für ein Grundgehalt, das das Existenzminimum in Menschenwürde absichern könnte, vorhanden ist. 123**Klaus Wowereit**⁴⁵⁶ interessiert das nicht, er nannte Menschen, die so leben müssen, arm, aber sexy. Kulturnation Deutschland - Kulturhauptstadt Berlin - Künstler in Hartz⁴. Im Kulturausschuss des Berliner Parlamentes arbeiten u.a. 123**Brigitte Lange und Ulrich Horb**⁴⁵⁶ (Pressesprecher der SPD), sie kamen zum Gespräch. Sie sagten, dass sie sich für Kunstankäufe im Öffentlichen Raum einsetzen und energisch einfordern wollen, dass Künstler von Jobvermittlern betreut werden, die den Kunst- und Kulturbetrieb kennen. Wolfgang Brauer vereinbarte mehrere Gesprächstermine, erschien nicht. Niemand der anderen Abgeordneten beantwortete die Frage, was sie an Verbesserungen für die Situation von Künstlern in Berlin durchsetzen konnten. Vielleicht aus Ohnmachtsgefühl, Scham... ...Bundestagspolitiker behaupteten, sie hätten für die Hartz⁴-Gesetze gestimmt, weil sie belogen worden wären. Ihnen sei eine

individuelle Betreuung von Erwerbslosen versprochen worden. Die zynischsten Argumente gegen ein Anrecht auf ein bedingungsloses Grundeinkommen waren: „Sie wollen Ackermann von der Deutschen Bank noch achthundert Euro geben?“ - „Sie könnten ihn stärker besteuern.“ - „Wir dürfen die Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst nicht entlassen. Wo sollen wir mit ihnen hin?“ - „Die entlassenen Mitarbeiter hätten ein Recht auf ein bedingungsloses Grundeinkommen, sie müssten nicht in Hartz4. Wir wurden nicht gefragt, ob wir die Gesetze gut finden, die unser Leben verändern.“ Es wird auch kein bedingtes Bürgergeld / Grundeinkommen für die, die im Kunst-, Kultur- und Sozialbereich respektiert arbeiten, realisiert... ...123**Klaus Michael**456, Geschäftsführer der Sächsischen Akademie der Künste, fragte, mit welcher Begründung, Künstler, deren Arbeiten in der Gesellschaft unbezahlt benutzt werden, ein Grundeinkommen, das das Existenzminimum absichern würde, erhalten sollten, 123**Prof. Pfennig Verwertungsgesellschaft Bildkunst**456 und 123**Dirk von Kugelgen verdi**345 waren auch dagegen. Sie erhalten jeden Monat ein Gehalt und am Lebensende eine Rente, weil es Künstler gibt. Die Künstler haben keine Lobby in denen, die wegen ihrer Arbeit Geld verdienen können. Die Künstlervertreter setzten nicht durch, dass nur der Geld mit Hilfe von Künstlern verdienen - kann, der Arbeitslöhne für Künstler realisiert. 'Kein Rechtsanwalt, Arzt würde sich das gefallen lassen.' Mitglieder der Enquetekommission Kultur in Deutschland Bundestag waren u.a. Gitta Connemann, Siegmund Ehrmann, Dorothee Bär, Monika Grütters, Johann-Henrich Krummacher, Wolfgang Börnsen, Monika Brüning. Dr. Günter Krings; Stephan Mayer (Altötting), Steffen Reiche, Simone Viola, Lydia Westrich, Dr. Michael Bürsch, Monika Griefahn, Petra Merkel, Petra Weis, Hans-Joachim Otto, Christoph Waitz, Dr. Lukrezia Jochimsen, Dr. Hakki Keskin, Undine Kurth, Katrin Göring-Eckardt. Sie waren weder fähig, Vorschläge zu erarbeiten, wie Künstler, die respektiert arbeiten, Hartz4verhältnisse verlassen könnten, noch Problemlösungen gesetzlich zu fixieren. Die Installation von Verwertungsgesellschaften wie VG Bildkunst und VG Wort bieten keine Problemlösungen. Sie finanzieren zuerst sich. Eine Künstlergemeinschaft erhält für eine Million Zugriffe und zweihunderfünfzigtausend Besucher im Jahr ca. 250 Euro im Jahr. Künstler müssen Nutzungen selbst ermitteln, melden. Da ist Wahnsinn drin... ...Die Stadt ist zuständig für Mietkostfragen, obwohl sich Berlin als Kulturhauptstadt versteht, gesteht sie laut Aussagen des Vorsitzenden des Petitionsausschusses, Ralf Hillenberg, Künstlern in Hartz4Verhältnissen nur eine Wohnung zu, die auch die erhalten, die nicht respektiert oder gar nicht arbeiten. Frau Riedl-Berghold, Mitarbeiterin des Petitionsausschusses, der von Steuergeldern finanziert wird, bezeichnete Kunst-, Kultur- und

Sozialarbeit, die von der Gesellschaft in Anspruch genommen, aber nicht finanziert wird, als Hobby... ...Filme von **123Hans Weingartner**⁴⁵⁶ konnten euphorisch stimmen, glauben machen, dass sich Menschen gegen Zerstörungs- und Missbrauchsversuche wehren können. Das Filmmuseum Potsdam zeigte **123Das weiße Rauschen, Die fetten Jahre sind vorbei, Free Rainer**⁴⁵⁶. Der Regisseur kam aus Brasilien zum Podiumsgespräch und wirkte müde und erschöpft. Der deutsche Filmmarkt hatte ihn verletzt. Er hatte gehofft, mit individuellen Geschichten ein Massenpublikum erreichen zu können, er hatte für den Film Free Rainer, in dem er die Quotenorientierung der Medien geißelt, Autos zerkrachen lassen, Moritz Bleibtreu als Darsteller gewinnen können und sich trotzdem verschuldet, - Kunst wirkt gewöhnlich über Dominoeffekte in die Gesellschaft. Eck hoffte, dass Hans Weingartner den Mut findet, das Drehbuch **123Bürgergeld statt Bürgerkrieg**⁴⁵⁶ zu realisieren. 'Zur Not in den Ruinen der Beelitz-Heilstätten', in denen man mit ein wenig Fantasie das Leiden fühlen kann... ...Das **123brandenburgische fest der neuen musik intersonanzen**⁴⁵⁶ habe ohne Abstriche beantragte Geldmittel erhalten. Das Konzept war vielseitig orientiert, die Eröffnungsveranstaltung in der Fabrik Postdam bot Musik und Performances in einem Umfang, der mehrere Abende hätte füllen können. Es herrschte die Gefahr der Überreizung. Die Karlheinz-Stockhausen-Interpretation von Eva Polster und Franciska Lüdecke wirkte wie Caféhausmusik. Moderne Musik klingt oft, als wäre sie beliebig gefügt. Dieses Gefühl verlor sich bei der Komposition von **123Friedrich Schenker**⁴⁵⁶, obwohl der Komponist **123Andreas F. Staffel**⁴⁵⁶ in der Rolle des Pianisten klagte, dass der Komponist mit seinen Vorgaben Musikhandwerker quäle. Das **123Wolfsgeheul**⁴⁵⁶ von **123Alex Nowitz**⁴⁵⁶ klang stellenweise sehr lieblich, gelegentlich wohltuend einschläfernd, - es wirkte trotzdem lebendig: Der ganze Saal wurde mit Stimmen, Instrumenten, Alltagsgegenständen, Licht, Video und menschlichen Körpern bespielt. **123Sabine Lara Vogels und Shannon Conneys**⁴⁵⁶ Performanceakt ragte heraus... ..."Wenn man genau wüsste, was mit dem Menschen nach dem Tode geschieht," sagte Tengis tiefsinnig, 'würde man um keinen Preis leben.'" **123Boris Strugatzkis Die Ohnmächtigen / Klett Cotta** ⁴⁵⁶ ist laut Werbetext eine verstörende Parabel über die Ohnmacht der Intellektuellen im postkommunistischen Russland, es ist eine Parabel über die Intellektuellen auch in Deutschland. Einige Intellektuelle haben ungewöhnliche Fähigkeiten, sie werden für Interessen anderer benutzt, selten bezahlt. Am Ende setzt sich der durch, der Geld hat, Mörder zu bezahlen, Lebensräume aufzukaufen. Die einzige Hoffnung der Intellektuellen wäre die Erziehung der Kinder, so lange Machtstrukturen nicht völlig verfestigt sind. Ein Land, in dem das Buch

erscheinen durfte, Literaturpreise erhielt, scheint kulturell nicht gefährdeter als DeutschlandDas **123Orphtheater**⁴⁵⁶ provozierte mit der **123Todesanzeige Heiner Müllers**⁴⁵⁶. Die Inszenierung zeigte nach Aussage des Dramatikers und Dramaturgen **123Igor Kroitzsch**⁴⁵⁶ ein Panoptikum von Träumen. Träume sind gewöhnlich schwer verständlich. Es gab faszinierende Momente. Der Chor funktionierte. Die Vielzahl der unterschiedlichen Gesichter auf der Bühne faszinierte. **123Matthias Horn**⁴⁵⁶ brillierte. Die Inszenierung verkörperte auch die Angst vor der Zerstörung des Orphtaters als Spielraum, in einer Gesellschaft, in der Geld regiert und Künstler um Geld betteln müssen. Das Orphtheater wirkte durch die Nutzung von romantisch verfallenem Hinterhof und Bühnenraum im Zentrum Berlins faszinierend lebendig. Das Theater erhielt wenig Fördermittel, es soll keine Fördermittel mehr erhalten, weil es "auf eigenen Beinen stehen können müsse", sagten die, die auf Kosten der Steuerzahler hoch subventioniert in Machtpositionen leben. Die **123Weißenseer Galerie**⁴⁵⁶ war mit einem Fußboden aus Vogelsand ein Begegnungsort von Künstlern aus aller Welt, die eine Alternative zum Kunstkommerz zu verkörpern versuchten, aber die Miete war so nicht finanzierbar. "Man kann nur noch Straßenkunst machen", "Aber dann kommt das Gewerbeamt, du hast Stress. Es regnet, es ist kalt." Das **123Raumschiff C-Base**⁴⁵⁶ finanziert sich über Fremdvermietungen und Mitgliedsbeiträge, die dem Mitgliedszahler das Recht gibt, die Raumstation als eine Art Wohnzimmer zu benutzen, ohne drin einschlafen zu dürfen. Computertechnik steht zur Verfügung, so dass sich Arbeitspartner, die sich im Raum-Zeitgefüge bewegen wollen, finden können. Das Team um den "Engelbrot - Spiele"-Raum organisiert Partys, um das Theater zu finanzieren, aber dafür müssen hunderte Stühle rein- und rausgeschraubt werden, während woanders Fabrikhallen leer stehen. Die Mitarbeiter sagen "Büchner bin Ich", Büchner starb jung... **123Engelbrot**⁴⁵⁶ zeigte zwei Filme von **123Yakuza Sonatine**⁴⁵⁶ und **123Brother**⁴⁵⁶ hintereinander, das schuf ein Gesamtkunstwerk. Das Frühwerk schien mit Freunden in billigen Räumen und einer Privatkamera gedreht worden zu sein. Es wirkte schlecht ausgeleuchtet, skurril und lebensnah. Brother ist hingegen eine bildlich perfekt inszenierte Parabel auf gesellschaftliche Zwänge, in denen Männer wie Figuren eines Computerspiels als Gangster und Frauen als Huren leben, und nur das momentane Erstarren in ihren Gesichtern zeigt, dass sie Menschen sind, die leben und nicht verstehen, was mit ihnen und durch sie geschieht. Blut spritzt, Finger werden abgehackt, Messer stechen in Bäuche... ..Die Organisation der Volksabstimmung, ob Flugzeuge weiterhin über Berlin lärmen, in Tempelhof landen dürfen, soll zweieinhalb Millionen Euro gekostet haben. Die Stadt Berlin stellte für Künstler, die in

Bildungseinrichtungen arbeiten sollen und wollen, anderthalb Millionen bereit. Das klingt viel, aber die **123Kultur GmbH**⁴⁵⁶, die das Geld verwalten soll, beansprucht, eigene Projekte zu realisieren. Es ist unklar, was an Geld für Arbeit zu Künstlern gelangen wird... ...Die **123Fricksammlung**⁴⁵⁶ im Hamburger Bahnhof vermittelte den Eindruck, als habe Frick Geld missbraucht, den zum Künstler zu erklären, den er zum Künstler erklären wollte, es hing viel Belangloses an den Wänden. Bernhard und Anna Blume konnten faszinieren, weil sie sich nicht scheuten, alt geworden, Klamauk zu inszenieren und schwarz-weiß abzulichten... Die **123Galerie Schuster**⁴⁵⁶ irritierte mit austauschbar wirkenden Schnappschussbildern von **123Lilah Freedland**⁴⁵⁶... Das Orphtheater konnte vom Berliner Senat mit der Drohung von Geldentzug/Geldverweigerung nicht abgetötet werden. **123Jo Fabians**⁴⁵⁶ Inszenierung arbeitete mit löchrig-wirkenden Flächen, die Punkte waren ausgemalt, der Ausgang verschlossen. Mann und Frau hatten einander mit Messer und Pistole getötet. Sie waren unfähig, ein "second life" als Chance, anders zu leben, zu nutzen. Es fehlte auch Geld. Der von **123Annegret Thiemann**⁴⁵⁶ und **123Matthias Horn**⁴⁵⁶ theatralisch überzeugend gesprochene Text war knapp und pointiert, jede Bewegung veränderte das Bühnenbild und ein Cyberpiper spielte Musik, die der Seele Flugstunden anbot. "Polka Dot ist das Muster unserer Umwelt, in dem wir entweder verschwinden oder uns abheben. Um mehr wird es in unserem Leben vorerst nicht mehr gehen."... ...**123Isabel Horstmann**⁴⁵⁶ berichtet "Im Dschungel der Maßnahmen eine Bewerbungstrainerin berichtet" / EWK-Verlag Kühlbach-Unterbernbach aus einer Welt, in der es nicht nur brutal zugeht, sondern die auch ohne schönen Schein ist. Es ist ein Informationsbuch für Politiker. **123Egon W. Kreutzer**⁴⁵⁶, Autor des Buches **123Wolf's wahnwitzige Wirtschaftstehre**⁴⁵⁶ gründete und organisiert einen Kleinverlag, der mit Hilfe von preisgünstigen Kleinauflagen unter anderem sozial engagierte Texte ins Öffentliche Gespräch bringen will... ...Ein Pole schoss für Deutschland zwei Tore im Fußballspiel Polen gegen Deutschland. Er hätte die Tore nicht schießen können, wenn die Mannschaft nicht als Team gespielt hätte, der Torwart den Ball gehalten hätte. Er wirkte unglücklich, er wird wie ein Landesverräter behandelt werden... ...Es gibt in Neukölln eine **123Kunstapotheke**⁴⁵⁶. Während **12348 Stunden**⁴⁵⁶ wirkte Neukölln anziehend auf Liebhaber von Kunst als Weckreiz. Am faszinierendsten wirkte ein orangener Kubus, der an einer Hauptverkehrsstraße einen Baumstamm verhüllte, dessen Membran als Lautsprechermembran für vorgefertigte Musik funktionierte, aber weil er für Licht und Lärm transparent war, wirkte die Kunstaktion sehr lebendig... ..."Wusstest du, dass in Berlin die größte Vogelvielfalt

Deutschlands haust?" 123**100 % Berlin / Knesebeckverlag**⁴⁵⁶ ist ein individuelles Buch, weil der Autor 123**Falko Hennig**⁴⁵⁶ persönliche Erinnerungen einbringt, es ist ein informatives Buch, weil der Autor umfangreich recherchiert, es ist ein Buch, dass man auch in kurzen Wartepausen lesen kann, die Texte sind knapp formuliert. Es ist ein Buch für Gäste und Gastgeber, es vermittelt das Gefühl in einer eigenartigen, ungewöhnlichen Stadt zu sein. Die Fotos von 123**Harry Schnitger**⁴⁵⁶ sind Illustrationen, nicht mehr, aber auch nicht weniger... ...Das Theaterhaus Mitte bot Theatergruppen zur Zwischennutzung Räume einer Schule für drei Euro/Stunde an. Kinder wurden geboren, die Schule soll erneut als Schule genutzt werden, das Theater raus. Schauspieler lieferten ein Spektakel, dass von Improvisationen im Theaterleben erzählte. Schauspieler guckten in der Komposition eines „begehbaren Schauspielers“ unter dem Titel 123**Lokomotion eine Begegnung**⁴⁵⁶ den Zuschauern verführerisch in die Augen. Auffällig war, dass die Unterschriftenlisten zum Erhalt oder für den Ersatz der Spielstätten fast nur von Theaterschaffenden unterschrieben waren, 'Spielen Theaterleute nur für Theaterleute?' Schüler ins Theater zu bringen, Theater in die Schulen zu bringen, könnte Neugier in heranwachsenden Menschen auslösen. Aber wer finanziert den organisatorischen Aufwand? Der Gewerkschaftsspruch 'Gute Arbeit für gutes Geld' wird im Kulturbereich fast nie realisiert... ...123**floppy myriapodo**⁴⁵⁶ versteht sich als "subkommando für die freie assoziation" und veröffentlicht Texte von lebendigen Poeten wie 123**Peter Wawerzinek, Su, Bert Papenfuß, Clemens Schittko, Eberhard Häfner, Helmut Höge**⁴⁵⁶, die eine "Epidemie der Künste" auslösen wollen; im Kindergarten gab es einen Fall von offener Tuberkulose, 'Das ist kein Zauberberg.'